

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 7.

Neuenbürg, Samstag den 14. Januar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit auf die Ministerial-Verfügung vom 5. d. Mts., betreffend die Einleitung von Strafuntersuchungen gegen Militärpflichtige u. Personen des Beurlaubtenstandes sowie die Eintragung von Bestrafungen in die Rekrutierungsstammrollen, die alphabetischen und Restantenlisten (Minist.-Amtsbl. von 1899 Seite 1), insbesondere auf die lit. B. dieser Verfügung zur genauen Nachachtung aufmerksam gemacht.

Den 13. Januar 1899.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Rothenbach, Ode. Dennach ist die Maul- und Klauenseuche wieder **erloschen**.

Den 13. Januar 1899.

R. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Einem längtgefühlten Bedürfnis entsprechend und dem Vorbild anderer Gemeinden gemäß soll auch in hiesiger Stadt eine **Krankenpflegerin** angestellt werden. Der Kirchengemeinderat hat die Sache in die Hand genommen, aus seiner Mitte unter Zuziehung der hiesigen Ärzte einen geschäftsleitenden Ausschuss für einen **Krankenpflegeverein** bestellt sowie die Statuten entworfen und ladet nun zum Beitritt hiemit öffentlich ein.

Um eine recht zahlreiche Beteiligung zu ermöglichen, sind die Sätze für Eintritt (einmalig) und Mitgliedschaft (jährlich) so niedrig als nur irgend thunlich bemessen.

Eintrittsgeld: 1 M.; Jahresbeitrag: 1 M. 50 S.

In Anbetracht der zu erhoffenden wohlthätigen Wirkungen dieser gemeinnützigen Einrichtung glaubt der Kirchengemeinderat auf die verständnisvolle und bereitwillige Teilnahme aller Stände und Arbeitsklassen zuversichtlich rechnen zu dürfen.

Die Statuten des Vereins sind bei Kirchenpfleger Blaidh unentgeltlich zu haben.

Der vom Kirchengemeinderat bestellte Ausschuss:

- Stadtpfarrer Uhl.
- Stadtschultheiß Stirn.
- Oberamtsarzt Dr. Süßkind.
- Dr. Herrmann.
- Fabrikdirektor Loos.
- Kirchenpfleger Blaidh.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Der Gewerbeverein beabsichtigt, im Falle genügender Beteiligung, womöglich noch in diesem Winter einen

Unterrichtskurs in der gewerblichen Buchführung

abhalten zu lassen. Es werden hiemit alle Interessenten, welche sich an einem solchen Kurs beteiligen wollen, ersucht, dies dem Vorstand anzuzeigen.

Der Vereins-Ausschuss.

Neuenbürg, den 13. Januar 1899.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Sohn und Bruders



Gotthilf,

für die zahlreiche Leichenbegleitung auch seitens des Schützenvereins und Turnvereins, dem Turngesangsverein für den schönen Gesang, sowie für die tröstenden Worte des Hrn. Delan am Grabe und allen denen, die ihn während seines Krankseins erquickt und besucht haben, sagen den aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin **Luiſe Hartmann** geb. Bühler.

Die Eltern

Ernst Hartmann mit Familie.

Louis Hirschberg, Pforzheim, Brötzingergasse 28,

empfehl:

Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Tuch- und Buxkin, Aussteuer-Artikel, Bettfedern und Daunen, Anfertigung von Betten, Billige Preise. Gute Qualitäten.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 23. Januar, vormittags 10 Uhr im Gasthof zum Hirsch in Simmersfeld aus: Distrikt I Kohnhaube 2 und 3; Distrikt II Hardt, 2; Distrikt VI Hagwald:

1. Fichten:

- Bauſtangen 8 I., 61 II. 57 III.;
- Hagſtangen 32 II., 425 III.;
- Hopfenſtangen 250 I., 1260 II., 300 III., 300 IV., 1120 V.;
- Rebſteden 315 I., 180 II. Kl.

2. Tannen:

- Bauſtangen: 10 II., 35 III.;
- Hagſtangen: 572 I.—III., Hopfenſtangen: 97 I., 3345 II., 2270 III., 310 IV., 3160 V.; Rebſteden 17410 I., 16475 II. Kl.; Bohnenſteden 24440 Stück.

Revier Enzklöſterle.

Steinlieferungs-Accord.

Am Donnerstag den 19. Januar, nachmittags 6 Uhr

wird in der Krone in Enzklöſterle die Verfuhr, sowie das Kleinſchlagen von 514 cbm Aplit und 80 cbm Sandſteinen zur Wegunterhaltung in den Staatswaldungen veraccorbiert.

Monatam.

Jagd-Verpachtung.

Die hieſige Gemeinde-jagd kommt am Montag den 16. Jan., mittags 1 Uhr

auf dem Mathaus auf weitere 3, event. 6 Jahre, vom 1. April d. J. ab zur Verpachtung. Liebhaber ſind eingeladen.

Den 7. Januar 1899.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Zum Abschluss von

Feuerversicherungen

im hies. Oberamtsbezirk für die berühmte Versicherungsgesellschaft

„Deutscher Phönix“

empfiehlt sich

Rudolf Meeh in Neuenbürg.

Hch. Kunz

(vormals Eisenhut & Kunz)

Oeffentliches Geschäfts-Bureau,

Pforzheim,

Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz. — Telephon 536. —

Auf Sonntag, 16. Januar, mittags 3 Uhr

ladet alle

alle 1874 Geborenen

von Neuenbürg in das Gasthaus zur Roſe freundlichſt ein.

Mehrere Kameraden.

Pforzheim.

Kassenschrank,

sehr ſolid und gut, durchweg Eisen, Oſtertagſches Fabrikat, ganz neu, wegen Umzugs zu verkaufen.

Lammſtraße 4.

Neuenbürg.

8 bis 10 Zentner

Heu

verkauft

Ernst Haist.

Württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Zweigverein Neuenbürg.

An Beiträgen sind im Jahr 1898 eingegangen von:

Neuenbürg: Kirchenopfer 85 Mt. 03 Pf., von Konfirmanden fürs Martinshaus 25 Mt. 32 Pf., von R. R. 3 Mt., F. Tr. 3 Mt., A. S. 3 Mt., S. L. 1 Mt., Fel. L. 2 Mt., L. E. 2 Mt., E. S. 2 Mt., E. Sch. 2 Mt., Reeh: Infektionsnachschuß 2 Mt. 70 Pf.	zuf. 131 Mt. 5 Pf.
Birkenfeld: R.-D. 22 Mt. von Konfirm. 9 Mt.	31
Calmbach: R.-D. 20 Mt. 2 Pf., Kollekte 83 Mt. 70 Pf., von Konfirm. 10 Mt. 85 Pf.	114
Dobel: R.-D. 10 Mt., Koll. 28 Mt. 25 Pf., Jungfrauenverein 40 Mt., Koll. von Neujahr 9 Mt. 85 Pf., von Kolthensol 10 Mt.	98
Engelsbrand: R.-D. 10 Mt. 81 Pf., Ortsverein 54 Mt. 30 Pf., fürs Martinshaus 4 Mt. 65 Pf., von Grumbach R.-D. 6 Mt. 22 Pf., Ortsverein 62 Mt. 22 Pf., fürs Martinshaus 9 Mt. 3 Pf.	147
Feldbrennig: R.-D. 15 Mt., Beiträge 15 Mt., von Konfirm. fürs Martinshaus 10 Mt.	40
Gräfenhausen: R.-D. 22 Mt. 70 Pf., Koll. 43 Mt. 65 Pf., bei Gaben 3 Mt., Koll. von Oberhausen 48 Mt. 30 Pf., von Arnbach 18 Mt. 60 Pf., von D. u. H. Niebelsbach 26 Mt. 50 Pf.	160
Herrenalb: R.-D. 10 Mt., Beitr. 50 Mt., von der Kirchenpflege 10 Mt., von Bernbach R.-D. 1 Mt. 50 Pf., Beitr. 6 Mt. 50 Pf.	78
Höfen: R.-D. 25 Mt. 60 Pf., Koll. 106 Mt. 25 Pf., von Konfirm. 6 Mt. 60 Pf.	138
Langenbrand: R.-D. 26 Mt. 20 Pf., R.-D. am Palmsonntag fürs Martinshaus 15 Mt. 15 Pf., von Konfirm. für das. 12 Mt. 20 Pf.	53
Loffenau: R.-D. 6 Mt. 91 Pf., R.-D. am Palmsonntag fürs Martinshaus 7 Mt. 31 Pf., Kirchenpflege 3 Mt. 9 Pf.	17
Ottenhausen: R.-D. 13 Mt. 14 Pf.	13
Schömberg: R.-D. 32 Mt. 50 Pf.	32
Schwann: R.-D. 15 Mt., von Konfirm. fürs Martinshaus 5 Mt.	20
Wildbad: R.-D. 84 Mt. 73 Pf., Koll. 80 Mt., von Konfirm. fürs Martinshaus 24 Mt. 40 Pf.	189
Gesamtsumme:	1264 Mt. 78 Pf.

NB. Sämtliche von Konfirmanden eingegangene Gaben 123 Mt. 76 Pf. sind für das Martinshaus ins Alshausen bestimmt.

Zu dem Festangebinde für das Ulmer Fest am 13. Septbr. 1898 gingen ein: von Birkenfeld 10 Mt., Engelsbrand 20 Mt., Gräfenhausen 10 Mt., Herrenalb 4 Mt., Loffenau 30 Mt., Wildbad 20 Mt., von D. u. H. 1 Mt., von R. R. 3 Mt., zuf. 100 Mt.

Für obige Gaben spricht im Namen des Hauptvereins den herzlichsten Dank aus.

Calmbach den 11. Januar 1899.

Der Vorstand des Zweigvereins:
Pfarrer Mayer.

Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft, Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Agenten-Gesuch.

Alle Unfallverf.-Aktiengesellschaft sucht tüchtigen Vertreter. Hohe Bezüge. Offerten unter J. 196 befördern Hansenstein & Bogler, A.G. Stuttgart.

Ein Mädchen,

welches etwas kochen und die Hausarbeit versteht, wird zum Eintritt per 1. Februar gesucht.

Pforzheim, Marktplatz 5 im Laden.

Beste und billigste Preisgarantie für garantiert neue, doppelt gewinnte und gewaschene, alte zürichige

Bettfedern.

Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (Jahr bestellige Quantität) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pf., 2 Mt. 40 Pf.; Feine prima Halbdaunen 1 Mt. 50 Pf. und 1 Mt. 80 Pf.; Polarfedern: Halbweiß 2 Mt., weiß 2 Mt. 30 Pf. u. 2 Mt. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pf., 4 Mt., 5 Mt.; Ferner: Acht chinesische Ganzdaunen sehr schön 2 Mt. 50 Pf. u. 3 Mt. Verpackung zum Selbstkosten. — Bei Bestellen von mindestens 20 Pfd. Nachn. — Nichtpreisgeben können, geschäftsmäßig.

Poehar & Co. in Herford in Verp.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine vorzüglichen Biere aus den ersten Brauereien frei in das Haus geliefert:

Calmbacher, ärztlich empfohlen für Blutarme, in 1/2 Flasche 20, ganze Flasche 40 Pfg.

Pilsner in Flaschen (Altkienbrauerei) per Flasche 40 Pfg.

Moninger-Karlsruhe in Flaschen (Brauereiausfüllung).

Kaiserbier hell, per Flasche 30 Pfg.

Dunkles Export 25 Pfg.

Wulle-Stuttgart per Flasche hell 18 Pfg.

==== **Pilsner und Wulle offen.** ====

Hochachtungsvoll

Gottfried Obenland zur „alten Post“, Neuenbürg.

MAGGI erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei Gottlob Kühler, Eisenhandlung in Calmbach. Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Ein lediger

Schreiber

gesucht für Comptoir und Magazin. Papierfabrik Wildbad.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
25 Pfund-Rübel 41
50 Pfund-Rübel 40
100 Pfund-Fäßchen 39

Feinst Hamburger **Anker-Schmalz**

bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.
50 Pfund-Rübel 41
100 Pfund-Fäßchen 40

Feinst Hamburger **Radbruch-Schmalz**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
25 Pfund-Fäßchen 45
50 Pfund-Fäßchen 44
100 Pfund-Fäßchen 43

Garantiert reines **Schweineschmalz**

in eleganten Blechbüchsen mit **Sentel.**

Blechbüchse mit netto 9 Pfund für M. 4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler, Hauptkammerstr. 40, Stuttgart.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinste Zucker.) In Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Sehr angenehm

ist ein zarter, weißer, rosiger Feint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man:

Bergmann's Silenmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Nadeben-Dresden. à St. 50 Pf. bei Carl Mahler und Albert Reugart.

Mädchen-Gesuch.

Ein 15—16jähriges Mädchen findet auf Lichteck Stelle bei **A. Hagmayer & Schwanen.**

Große Geldlotterien!

Frauenvereins-Lose à 1 M., Ziehung garantiert 18. Jan.

Rürnberger-Lose à 2 M., Ziehung 15. März.

Stuttg. Marienlose à 2 M., Ziehung 23. März.

Hauptgewinne 50 000, 35 000, 20 000, 10 000, 6 000, 5 000, 2 000, 5 à 1 000 M. bar u. s. w. Alle 3 Lose zusammen inkl. Porto und Liste 5 M. 40 Pf., bei Einsendung des Betrags, Nachnahme 30 Pf. mehr, empfiehlt und versendet

Adolf Braun, Stuttgart, Böblingerstraße 7.

Reißezeuge

in bester Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt **G. Reeh.**

Offertiere:

Sämtliche Futterartikel, sowie Mühlenfabrikate

zu den billigsten Tagespreisen, mache besonders auf mein gutes reines **Reinmehl** aufmerksam, den Ztr. mit Sach zu 9 Mark. Ebenso gebe ich noch ca. 100 Ztr. rote mehlfreie **Kartoffeln** (Böhmen) ab den Ztr. zu 3,50 M.

Christian Stoll, Wein-, Spirituosen- und Landes-Produkten-Handlung, Calmbach.

Jünglings-Verein

vormittags 11 Uhr.

Neuenbürg. Gottesdienste

am 2. Sonntag nach d. Erscheinungs-Fest, den 15. Januar, Predigt vorm. 10 Uhr, (Lut. 4, 14—24; Lied Nr. 414); Stadtvicar Böbich. Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Töchtern: Delan Uhl. **Mittwoch**, den 18. Jan. abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Aus Stadt Beji

Neuenbürg, 13. pflgeverein). Unt im Inzeratenteil der h Blattes erscheinende Bek nicht verfehlen, auch a Gründung eines Kran aufmerksam zu machen wurde, von früheren Frage der Gewinnung ernstlich in Behandlung g in Nr. 157 des „Enzli giebt über den damalige reichend Auskunft. In handlungen des Jahres daß die bürgerlichen St Geuch gestellt war, min die Befestigung der Kran mindelasse zu übernehn Projekt zu einigen vermo ein neuer Versuch genu freitbaren Bedürfnis ein Anstellung einer solchen an den in St. Franzisk Ernst Beyerle die A seine Zustimmung gebe den Jungen seiner dem h rat in Verwaltung gegeb lichen Betrag von 200 der Beschaffung einer Kra zu führen. Diese Antrag Beyerle sofort zusammen jezt wenigstens der Bei an das Mutterhaus entrichten sein wird, gef man aber weiterhin um um die Befestigung de Frage ist durch Beschluß vom 3. September 1896 Schwester im hiesigen Ve eintretendenfalls auch de ein Zimmer angewiesen Das aber die zweite F löstigung der Kranken Jahresaufwand von mi rechnen. Ein Beitrag z wohl von der bürgerli tretung zu erhoffen je Nachbargemeinde Birken Kirchenpflegestation auch Summe seitens der bürger willig worden ist; im übri glieder des Vereins dur namentlich durch die Jahr etwache Pflegegebühren für kommen haben. Die Pfleg wie die Mitgliederbeiträge können im Bedarfsfall en weise nachgelassen werden auswärtsigen Gönners von Oberamtsparlaffe angeleg glieder des Verwaltungsaun gemeinderats unter Zuzieh sind zum geschäftsführen Vereins bestellt. Die S sind vom Kirchengemein Beratung entworfen und worden. Möge der Aufru freundslicher Aufnahme b meinnähige Einrichtung, milder bemittelten Famili hat wird empfunden werd andauernden Krankheitsfäll der Bevölkerung gebühren

Neuenbürg, 11. 3 ist unsere so wohlgelungen leitung durch Fortführung hinauf dienstbar gemacht w anschluß erfolgte von einem Kirchen- und Schulplaz der Friedhofkapelle ist ein tranten) errichtet, so daß m Beschaffens des Viehwasser Graberschmuckd enthoben i bare Einrichtung verdankt d hochherzigen Sinn des Hrn. in Kizza, welcher in der la seiner Vaterstadt in so pie



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 13. Januar. (Krankenpflegeverein). Unter Bezugnahme auf die im Inferatenteil der heutigen Nummer unseres Blattes erscheinende Bekanntmachung möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Gründung eines Krankenpflegevereins hier aufmerksam zu machen. Schon im Jahre 1896 wurde, von früheren Versuchen abgesehen, die Frage der Gewinnung einer Krankenschwester ernstlich in Behandlung genommen, und ein Artikel in Nr. 157 des „Enzhälers“ (Jahrgang 1896) giebt über den damaligen Stand der Sache hinreichend Auskunft. Indes scheiterten die Verhandlungen des Jahres 1896 schließlich daran, daß die bürgerlichen Kollegien, an welche das Gesuch gestellt war, mindestens die Auslagen für die Selbstigung der Krankenschwester auf die Gemeindefasse zu übernehmen, sich nicht mit dem Projekt zu einigen vermochten. Nun ist inzwischen ein neuer Versuch gemacht worden, dem unbestreitbaren Bedürfnis einer Krankenpflegerin durch Anstellung einer solchen abzuhelfen. Es wurde an den in St. Franzisko lebenden Herrn John Ernst Beyerle die Anfrage gerichtet, ob er seine Zustimmung gebe zu dem Gedanken, von den Zinsen seiner dem hiesigen Kirchengemeinderat in Verwaltung gegebenen Stiftung einen jährlichen Betrag von 200—300 M. zu Gunsten der Beschaffung einer Krankenpflegerin entnehmen zu dürfen. Diese Anfrage fand seitens des Hrn. Beyerle sofort zustimmende Bejahung und so ist jetzt wenigstens der Beitrag, welcher alljährlich an das Mutterhaus der Krankenschwester zu entrichten sein wird, gesichert. Es handelt sich nun aber weiterhin um eine Wohnung sowie um die Verköstigung der Schwester. Die erstere Frage ist durch Beschluß der Amtsversammlung vom 3. September 1896, wonach die Krankenschwester im hiesigen Bezirkskrankenhaus, gegen eintretendenfalls auch dort zu leistende Dienste, ein Zimmer angewiesen bekommt, bereits gelöst. Was aber die zweite Frage betrifft, die Verköstigung der Krankenpflegerin, so ist mit einem Jahresaufwand von mindestens 400 M. zu rechnen. Ein Beitrag zu dieser Summe wird wohl von der bürgerlichen Gemeindevorstellung zu erhoffen sein, wie z. B. in der Nachbargemeinde Birkenfeld zu der dortigen Krankenpflegestation auch eine namhafte jährliche Summe seitens der bürgerlichen Kollegien verwilligt worden ist; im übrigen werden die Mitglieder des Vereins durch ihr Eintrittsgeld und namentlich durch die Jahresbeiträge, sowie durch etwaige Pflegegebühren für den Aufwand aufzukommen haben. Die Pflegegebühren sind ebenso wie die Mitgliederbeiträge niedrig bemessen und können im Bedarfsfall entweder ganz oder teilweise nachgelassen werden. Die Spende eines auswärtigen Sönners von 100 M. ist auf der Oberamtsparlase angelegt. Die jeweiligen Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Kirchengemeinderats unter Zuziehung der hiesigen Aerzte sind zum geschäftsführenden Ausschuss des Vereins bestellt. Die Statuten des Vereins sind vom Kirchengemeinderat nach eingehender Beratung entworfen und in Druck hier gegeben worden. Möge der Aufruf zum Beitritt allseitig freundlicher Aufnahme begegnen und die gemeinnützige Einrichtung, die namentlich in den minder bemittelten Familien als große Wohlthat wird empfunden werden, zumal bei länger andauernden Krankheitsfällen, in allen Kreisen der Bevölkerung gebührende Würdigung finden.

Neuenbürg, 11. Jan. Seit kurzer Zeit ist unsere so wohlgelungene neue Quellwasserleitung durch Fortführung bis zum Friedhof hinaus dienstbar gemacht worden. Der Leitungsanschluß erfolgte von einem Hydranten auf dem Kirchen- und Schulplatz aus. In der Nähe der Friedhofkapelle ist ein Brunnenstod (Ventilbrunnen) errichtet, so daß man nun des mühsamen Beschaffens des Gießwassers für die Pflege des Graberschmucks enthaben ist. Diese sehr schätzbare Einrichtung verdankt die Stadtgemeinde dem hochherzigen Sinn des Hrn. Charles Kraft sen. in Rizza, welcher in der langen Reihe der Jahre seiner Vaterstadt in so pietätvoller Weise seine

Anhänglichkeit bewahrt hat. Mit aufrichtiger Dankbarkeit gedenkt man hier des edelmütigen, allezeit hilfbereiten Gebers, des in allen Kreisen der Bürgerschaft hochgeachteten Sohnes hiesiger Stadt.

Neuenbürg, 11. Jan. In der letzten Monatsversammlung des Gewerbevereins wurde als erster Punkt der Tagesordnung der Bericht an die Handels- und Gewerbelammer Calw über die Lage der mittleren und kleinen Gewerbe und Handelsgeschäfte im Jahr 1898 festgestellt. Eine erhebliche Besserung des Geschäftsgangs im Allgemeinen kann mit wenigen Ausnahmen nicht konstatiert werden. Die Handelsgeschäfte besonders in Manufakturwaren und Bekleidungsartikeln klagen über die große Konkurrenz, die ihnen durch die Konfektionsgeschäfte, Versandthäuser und den Hausierhandel bezw. durch das Detailreisen mehr u. mehr gemacht wird. Dazu kommt hier die Nähe Pforzheims u. die Schädigung durch die Warenbazare. Die in dem Fragebogen gestellte Frage über die Bauhätigkeit am hiesigen Plage konnte dahin beantwortet werden, daß solche hauptsächlich in der neuemwertigen Erweiterung und Vervollkommnung eines Holzschneidewerks (Fiz u. Dchner) besteht. — Als weiterer Gegenstand wurde die Veranstaltung eines Unterrichtskurses in der gewerblichen Buchführung für Handwerksmeister und Gehilfen besprochen, wie solche neuerdings in einer Reihe von Städten des Landes eingeführt worden sind und zwar auf Anregung der K. würt. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Letztere macht darauf aufmerksam, daß bei den heutigen Zeit- und Konkurrenzverhältnissen zu einem geordneten Geschäftsbetrieb eine sorgfältige Buchführung unumgänglich geboten ist. Außerdem hat das gleichzeitig mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft tretende Handelsgesetzbuch den Kaufmannsbegriff weiter gefaßt als das bisher geltende allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch und damit für weitere gewerbliche Kreise, als bisher, die Verpflichtung zu einer ordnungsmäßigen Buchführung gesetzlich bestimmt. Die in der Versammlung anwesenden Kleingewerbetreibenden, von denen sich mehrere erst in den letzten Wochen für einen Privatunterrichtskurs in der Buchführung interessiert hatten, bekundeten ihr lebhaftes Interesse für einen vom Gewerbeverein zu veranstaltenden Kurs, so daß beschlossen wurde, der Sache näher zu treten. Es soll zu nächst ein Aufruf zur Beteiligung ergehen, von dem man einen baldigen Erfolg glaubt erwarten zu dürfen. Ebenso hofft man, daß sich ein in der Praxis stehender Kaufmann zur Erteilung des Unterrichts auch hier bereit finden werde. (Es sei hier auf das bezügliche Vereinsauschreiben im Besonderen aufmerksam gemacht.) Aus der Mitte der Versammlung wurde noch der Wunsch geäußert, es möge in nächster Zeit auch wieder ein stenographischer Unterrichtskurs zu Stande kommen.

Schwann, 13. Jan. Nachdem der Wind sich schon gestern abend steigerte, nahm er gegen 10 Uhr bis gegen 11 Uhr eine solche Stärke an, wie schon lange nicht mehr. Zwischen 1/2 10 bis 1/2 11 Uhr fiel das Barometer um 1 1/2 cm und ging dann in Zeit von 1/4 Stunde wieder um 1/2 cm hinauf. 1/4 vor 10 Uhr sah man wiederholt Blitze, welche immer stärker auftraten bis zwischen 10—11 Uhr ein heftiges Gewitter ausbrach, welches starken Graubensfall brachte. Abgerissene Läden, eingedrückte Gartenzäune, zerbrochene Dach- und Schornsteinplatten bedeckten den Boden allenthalben und sind berechte Zeugen von der Gewalt des Sturmes.

Herrnalsb, 13. Jan. Die gestrige Nacht brachte um 10 Uhr wieder ein sehr heftiges Gewitter, dem starkes Wetterleuchten voranging. Begleitet war das Gewitter von starkem Graupelfall, teilweise mit Hagel vermischt. Ein Sturmwind von seltener Heftigkeit richtete im Wald und hauptsächlich an Häusern großen Schaden an. Zahllose Dachziegel wurden herabgerissen, Fensterscheiben zertrümmert, Scheuerthore und Holzhütten umgeworfen; viele Obstbäume fielen als Opfer des wütenden Sturmes, der manchmal zum Orkan anwuchs. Die Niederschläge erreichten die bedeutende Höhe von 13,4 mm.

Dobel, 13. Januar. Das Gasthaus zur „Sonne“ hier ist, wie mitgeteilt wird, in den Besitz des Hrn. Kramer zum „Kronprinz“ in Pforzheim übergegangen.

Magold, 7. Jan. Am heutigen Buchführungskurs beteiligten sich 24 hiesige Handwerker; es zeugt diese rege Beteiligung von dem erfreulichen Interesse, welches der nützlichen Einrichtung entgegengebracht wird.

Haiterbach, 13. Jan. Angesichts der neuen Handwerkerorganisation und wohl auch infolge des vor einigen Wochen in Magold gehaltenen Vortrags von Herrn Professor Dr. Gieseler hat sich hier ein Gewerbeverein gebildet, der vorläufig 70 Mitglieder hat.

Pforzheim, 31. Dez. Ueber das Geschäftsgeschehen der großen Warenhäuser gibt eine Petition Aufschluß, die der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden an das großh. Finanzministerium richtet. Zu Nutz und Frommen des gewerblichen Mittelstandes wollen wir aus der sachlichen Begründung der Petition einige Sätze mitteilen. Vielleicht lernt auch das Publikum einiges daraus. Von erfahrenen Kennern wurde eine Berechnung darüber aufgestellt, wie sich die großen Ranschbazare und Schleudergeschäfte einführen. Es sind dabei allerdings die Verhältnisse ganz großer Städte und bei großem Kapital zu Grunde gelegt, doch kann daraus jeder einen Rückschluß auf kleinere Verhältnisse ziehen. Zunächst wird ein großes Lokal beschafft in frequentester Lage für die horrenden Jahresmiete von 60 000 M. Bei einem Umsatz von 2 Mill. M. ist ein Personal von 250 Menschen nötig, das durchschnittlich 800 M. per Kopf kostet (200 000 M.). Für Speisen, Licht, Fuhrwerk u. müssen aufgewendet werden mindestens 50 000 M. Der Unternehmer fängt nun damit an, daß er für 200 000 M. Waren aus allen möglichen Branchen, namentlich billige Massenartikel mit 10 Prozent Schaden verläuft; das macht einen Verlust von 20 000 M. Wäthin hat er für Speisen, Unkosten u. s. w. die Summe von 330 000 M. Dann verkauft er für weitere 200 000 M. Waren zum Selbstkostenpreise, also ohne Gewinn oder Verlust; die nächsten 600 000 M. kalkuliert er mit 33 Proz. Aufschlag (Gewinn 150 000 M.). Die zweite Million muß den Verlust bei den 400 000 M. ausbringen. Das Publikum ist durch die Billigkeit der ersten 400 000 M. Ware so geblendet, daß es glaubt, alles übrige sei auch billig wie nirgendwo, und deshalb kann der Unternehmer die zweite Million mit 50 Proz. Aufschlag kalkulieren mit einem Nutzen von 333 000 M. Zu 483 000 M. Davon ab Speisen, Unkosten u. mit 330 000 M. Wäthin Reingewinn 153 000 M. Der Unternehmer hat also, wenn er einen Umsatz von 2 Millionen M. erreicht, 153 000 M. netto verdient; er hat sie dadurch verdient, daß er es verstanden hat, das Publikum anzulocken durch die Manipulation, daß er für 400 000 M. Ware mit Schaden verkauft, wie, um nur eins zu sagen, Kravatten, die ihn selbst 10 Pfg. kosten, für 5 Pfg. Alle Käufer sind des Glaubens, daß sie von der Ware der ersten Serie gekauft haben; die Ware ist so geschickt gemischt, daß es selbst für einen Warenkennner oft schwer ist, zu sagen, was mit Schaden und was mit Nutzen verkauft wird. Alle Waren werden zu beschaffen gesucht durch Heranziehung kleinerer Fabrikanten, denen die Inhaber dieser Warenhäuser durch die Macht des Geldes imponieren und die sie im Preise fast bis zum Ruine drücken und die sie ferner auch zur Herstellung geringwertiger, äußerlich aufgeputzter Waren zwingen. Dem Fabrikanten wird seine Ware zu seinem und seiner Arbeiter Nachteil zum geringsten Preise abgerungen, wodurch derselbe dahin gebracht wird, daß er lediglich Handlanger der Großbazare, oder gezwungen ist, die Fabrikation ganz einzustellen, wodurch die Entwicklung zur Großindustrie immer mehr gefördert wird. Durch Begünstigung der Schundware seitens der Warenhäuser entsteht Ueberproduktion an guter Ware und es wird die ganze Produktion herabgedrückt. Das Geschäftspersonal leidet durch den auf den Spezialgeschäften lastenden Druck, welche Arbeitslosigkeit und Gehalt beeinträchtigt. Ist der geschäftliche Mittelstand erst

aus den
tarne,
Pfg.
and
g.
der Suppen
u haben in
nbach.
esfällt.
esuch.
ädchen findet
Schwanen.
kerien!
Rose
ert 18. Jan.
Rose
März.
enlose
März.
0, 35 000,
00, 2000,
w. Alle 3
to und Liste
ndung des
0 f mehr,
Stuttgart,
7.
u ge
verschiedenen
s. Mech.
re:
artikel,
brivate
reisen, mache
es reines
den Jtr.
Ebenso gebe
te mehrreie
ab den Jtr.
oll,
d Landes-
Kalmbach.
erein
hr.
ste
scheinungs-
uar,
it. 4, 14—24:
Pöbich.
Uhr mit den
a. abends 7 1/2



zu Grunde gerichtet, so ist die Möglichkeit der Selbstständigmachung vereitelt und das Personal der Willfür der Warenhäuser ausgesetzt. Die Schundwaren, denen sie, um sich den äußeren Schein zu wahren, auch bessere Gegenstände, sog. Lockvögel beilegen, werfen die Warenhäuser dann in Masse auf ihre Verkaufsstellen und bieten sie zu Preisen aus, die jede Konkurrenz ausschließt und sie zu Herren der Situation macht. Sind aber die Warenhäuser nach Vernichtung des jetzigen Mittelstandes zur Alleinherrschaft gelangt, so diktiert sie dem Publikum die Preise und bilden dadurch eine Gefahr für die Allgemeinheit, denn die Preise werden nicht mehr durch die Konkurrenz beeinflusst, weil sich die Warenhäuser sicherlich zur Ausbeutung des Publikums zu Ringen zusammenschließen werden. Die großkapitalistischen Vereinigungen sehen über das alles hinaus, sie verstehen es, so zu kalkulieren, daß sie von ihren ungeheuren Kapitalien fast keine Steuern, keine öffentlichen Lasten zu tragen haben, am Ende des Jahres verstehen sie nachzuweisen, daß sie einen Geschäftsgewinn nicht erzielt haben, demnach auch keine Steuern entrichten. Es sei nur hingewiesen auf das in die große Öffentlichkeit gedrungene Gebahren der Firma Tiez-Cöln u. a. So äußert sich die Eingabe über das Vorgehen der Warenhäuser. Es wird dann weiter hingewiesen auf die Schädlichkeit derselben und den fortschreitenden Ruin des Mittelstandes und Abhilfe gefordert durch eine besondere Besteuerung der Schleudergeschäfte. Die Petition schließt mit der Bitte: „Großh. Ministerium wolle in möglichster Balde den Kammern der Landstände einen Gesetzentwurf vorlegen, in welchem die Erhebung einer progressiven Umsatzsteuer auf Warenhäuser und Großbuzare vollen Ausdruck findet.“ Der Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Pforzheim hat sich der Eingabe rückhaltlos angeschlossen.

Pforzheim, 13. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages fanden zwei weitere Verbrechen, welche i. Zt. hier verübt worden sind, ihre Sühne vor dem Karlsruher Schwurgericht. Die Anklage war gegen den Metzgerburschen Julius Meißerle von Markgröningen O. A. Ludwigsburg gerichtet. Derselbe hatte am Abend des 2. Okt. in der Wirtschaft z. „Kühlen Grund“ hier den Gypfer Kallenbach, welcher mit dem offenen Messer in der Hand, händelsuchend in der Wirtschaft herumging und schließlich auch mit dem Wirt solche anfang mit dem Bierglas einen Schlag auf den Kopf versetzt, an dessen Folgen Kallenbach nach 4 Wochen starb. Die Anklage lautet auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und wurde Meißerle zu 5 Monaten Gefängnis abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft verurteilt. Der zweite Fall betraf den 21 Jahre alten Zementarbeiter Fr. Berst aus Neustadt a. H., welcher am 30. Okt. vor der Wirtschaft z. „Schw. Bären“ den 32 Jahre alten verheirateten Schneider Kornmüller mit einem Stellmesser in den Unterleib gestochen und so dessen sofortigen Tod herbeiführte. Der Angeklagte sagte aus, daß er nicht gestochen, sondern K. ihm ins Messer hineingerannt sei, welche lächerlichen Angaben selbstredend das Gericht ignorierte und ihn zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilte.

Neuenbürg, 14. Jan. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde das Paar zu 18—23 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Der zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph anlässlich des 50 jähr. Jubiläums des österreichischen Kaisers als Chef des preussischen Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments stattgefundenen Depeschenwechsel dürfte wohl die letzten Verstimmungen, welche infolge des bekannten Thunischen Zwischenfalles vielleicht noch vorhanden gewesen sind, beseitigt haben.

Der Reichstag hat seine Thätigkeit im neuen Jahre mit einer zweitägigen Fleischnotdebatte anlässlich der Interpellation des konservativen Abgeordneten v. Wangenheim eröffnet, welche Diskussion indessen nur den Zwiepsalt der Meinungen im Reichstage in der Frage der Fleischsteuerung hat hervorgerufen. Am

ersten Verhandlungstage trat lediglich der Freisinnige Fischbeck als Gegner der Grenzsperrmaßregeln auf, während dieselben von den anderen Rednern aus dem Hause, dem Abg. v. Wangenheim und dem Zentrumsabgeordneten Gerstenberger, regierungsseitig aber von dem Staatssekretär des Innern Grafen Pojadowsky und dem preussischen Landwirtschaftsminister v. Hammerstein als notwendig verteidigt wurden, zugleich bestritt man auf diesen Seiten das Bestehen einer wirklichen Fleischnot. Auch in der Dienstagsdebatte waren die Verteidiger der Grenzsperr gegen die ausländische Vieheinfuhr entschieden in der Mehrzahl; es sprachen gegen die Aufhebung der Grenzsperr die Abgeordneten Neßler und Ehlinger vom bayerischen Bauernbund, ferner Dr. Köfide (Bund der Landwirte), Müller-Waldeck (Anst.), Dr. Paasche (nat.-lib.), Polczynski (Pole) und Schrempf (konj.). Die Opposition wurde durch die Sozialdemokraten Stolle und Haase, sowie die Freisinnigen Ridert vertreten. Einen vermittelnden Standpunkt zwischen Gegnern und Freunden der Grenzsperr nahm der Zentrumsabgeordnete Dr. Stephan ein, welcher gewisse Erleichterungen der Sperrmaßregeln empfahl. Am Donnerstag trat das Haus in die erste Lesung der neuen Militärvorlage ein. — Die Zentrumsfraktion beschloß in einer mehrstündigen Fraktionsitzung, für Abschwächungen der neuen militärischen Forderungen einzutreten.

Gegen den Jesuitenantrag des Zentrums hat der Zentralvorstand des evang. Bunds an den Bundesrat einen Protest gerichtet, in welchem es u. A. heißt: Die Ueberzeugungen, die einst zum Erlaß des Jesuitengesetzes geführt, haben sich in deutschen Volk nicht geändert und nicht ändern können. Daß der Jesuitenorden seit 3 Jahrhunderten die Lösung eines unverjöhnlichen Verilgungskriegs gegen das evang. Bekenntnis auf seine Fahne geschrieben hat, daß er mit seiner Morallehre und Beichtpraxis katholische Völker vergiftet und an den Rand des Verderbens geführt hat, daß ihm die höchste Autorität der kath. Kirche das Urteil der Unvereinbarkeit mit dem Frieden der Christenheit und darum das Todesurteil gesprochen hat und daß er seit seiner Wiederherstellung kein anderer geworden ist, als er zuvor war, das wissen die geistlich Gebildeten in Deutschland, und der hohe Bundesrat weiß es auch. Wie immer der Beschluß des Reichstags ausfalle, wir bitten um der Wohlfahrt des Friedens unseres Vaterlandes willen auf dem Abschluß der jesuitischen Ordensthätigkeit vom deutschen Reich zu beharren.

Karlsruhe, 13. Jan. Die Justizkommission nahm im Grundbuch die Grundbuchführung durch die Notare mit den Kreisregisraren als Hilfsbeamten an. Größere Städte können das Grundbuchamt als Gemeindeamt führen.

Essen, 8. Jan. Geheimrat Krupp hat der zur Hundertjahrfeier Kaiser Wilhelm I. mit einem Kapital von einer Million Mark begründeten Invaliden-Stiftung eine weitere Zuwendung von 500000 M. gemacht. — Zum Bau des neuen Kieler Stadttheaters bewilligte Krupp 100000 M.

In Preußen warten die Städte nicht auf den Staat mit der Besteuerung der Großwarenhäuser, sondern gehen selbst vor. Die etwa 28000 Einwohner zählende Stadt Oppeln in Oberschlesien hat den Anfang gemacht. Die städtischen Behörden beschloßen die Einführung einer Warenhaussteuer und der Minister hat sie genehmigt. Sie wird demnächst zur Erhebung gelangen.

Die von der Kommunal-Behörde in Beuthen in Oberschlesien beschlossene Warenhaussteuer ist von der Regierung genehmigt worden.

Karlsruhe, 11. Jan. Wie gemeldet, gelangt am 18. Januar das altrenommierte Hotel Erbprinz zur Versteigerung. Das günstig inmitten der Kaiserstraße gelegene Areal hat zahlreiche Liebhaber gefunden; es sollen bis jetzt 7 Angebote vorliegen. Das höchste Angebot hat die Firma Knopf mit 520000 M. gemacht. Außer Michelsohn soll auch die Firma Tiez sowie eine anonyme Gesellschaft ernstlich auf den höchst wertvollen Bauplatz reflektieren.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Jan. Die Verdeutschung einzelner Fremdausdrücke bei militärischen Bezeichnungen ist nunmehr auch bei dem würt. Armeekorps zur Einführung gebracht, wobei des Weiteren bestimmt wurde, daß die Delonomie-Abteilung des Kriegsministeriums die Bezeichnung „Verwaltungs-Abteilung“ erhält.

Stuttgart, 13. Jan. Falb hat diesmal recht gehabt, als er den gestrigen Tag als einen kritischen 1. Ordnung bezeichnete. Nachdem bereits den ganzen Abend ein starker Sturm gewütet, brach gegen 1/2 11 Uhr, verbunden mit einem Orkan, von Westen her ein heftiges Gewitter über die Stadt herein. Blitz und Donner folgten Schlag auf Schlag. Leider ist dem Orkan auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Bei der Dannerstraße, dem Anwesen 23a gegenüber, stürzte das Gerüst eines Neubaus krachend zusammen. In demselben Augenblick ging der Dannerstraße 23 b wohnende 63 Jahre alte Apotheker Zwiz nach Hause und wurde von dem stürzenden Gerüst so unglücklich getroffen, daß er alsbald starb. — In den Anlagen bei der Seidenstraße wurde durch den Sturm ein mächtiger Baum entwurzelt. — Am Europ. Hof in der Friedrichstr. ist durch den Sturm ein großer Teil der Plattform herabgerissen worden, ebenso Dachrinnen und Verzierungen. — Auf der Seide Zusammensturz Kornwehheim wurde eine große Anzahl Telegraphenstangen umgeworfen, so daß an Gleis völlig gesperrt wurde. (S. D.)

Das N. Tgl. von Stuttgart schreibt: Im Ehrenrettung Rudolf Falbs. Mögen auch die Wettervorherjagen Rudolf Falbs so oft fehlschlagen, wie wir es gestern von den bisherigen Verläufe des Januar aufgezehlt haben, es ist — das hat eben der gestrige Tag gelehrt doch ein frevles Beginnen, den greissen Meteorologen deshalb der Unzuverlässigkeit zeihen zu wollen. Gerade als habe es der Himmel darauf abgesehen, Rudolf Falb gegenüber den Zweifeln und Anfechtungen seiner Mitmenschen so glänzend all möglich rechtfertigen, entwickelte der gestrige Tag, der mit trügerischen Sonnenbliden begonnen hatte, in seinem weiteren Verlaufe alle seine Eigenschaften, die ihn zu einem „durch ein Sonnenfinsternis verstärkten kritischen Terminerter Ordnung“ machten. Darüber liegen hem von überall her Berichte vor. Rudolf Falb ist wenigstens was den 12. Januar betrifft, gerechtfertigt, „gerächt!“

Hayingen, 13. Jan. In unserem Städtchen fängt es an, recht ungemütlich zu werden. Einer Rohheit folgt die andere. Im Laufe des vergangenen Herbstes wurde die Wasserleitung von Bubenhänden derart in Unordnung gebracht, daß die Wiederherstellung nicht nur eines größeren Kostenaufwand verursachte, sondern auch den Bewohnern das Wasser auf mehreren Tage entzog. Jetzt steht das Fenstereinwerfen bei den mientdeckt gebliebenen Flegeln auf der Tagesordnung, und diesen Rohheiten wird die Krone aufgesetzt durch eine Schlägerei vom letzten Sonntag, wobei der ledige Aufreißer Pfister so schwer verletzt wurde, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Es wäre sehr zu wünschen, daß die so arg ausgearteten Burchen zur Selbsterkenntnis kämen, bevor sich die Thüre des Gefängnisses hinter ihrem Rücken schließt.

Rätsel.

Nicht der Nässe halber decken wir die Tiere, — Grade diese leben ja im Wasser nur; Andern Sinnes schützen wir, oft ohne Thüre, Gegen Regentwetter in der freien Flur.

Betonungs-Rätsel.

Wein — folgt heut' unbedingt, — mich abends zu Euch bringt.

Mit einer Beilage

Deutschland

Der erste Wettgesangvereine n... Wanderpreis soll... am 26. und 27. M... stattfinden.

Ueber eine etwa... Fischerei an der Pa... ist im Schoße des... und des deutschen... Es wurde beschloßen... fellung abzusehen... in Frankreich bereits... für Eier, Brut- und... sie voranschichtlich pr... ausstellen.

In Speyer ist... jellschaft beabsichtigt... wagen regelmäßige Be... und den Nachbarorten... die Hebung des Berl... Köln, 8. Jan.

Es jagte vor einem hies... muß ich doch auf mein... und dann: „Ich wil... daß Sie durch Kopfb... Ausdruck geben. De... Anwalt, wegen unge... Gericht“ in 50 M. C...

Aus Karlsruhe... der schon oft empfohle... des Telephons mahnt... vorgekommener Fall... Gebrauch zu Bräu... Telephonen vielfach... angebracht, die den... gelegenen Läuteappar... Umschalter benutzte... plötzlich einen heftigen... und bewußtlos nieder... nur einen kleinen Hof... ja vielfach vorkommt... sagte das Mädchen n... feuchten Hand, wä... Strom durch den A... Feuchtigkeit der Hand... durch den Körper des... traten in diesem Fall... ein: das Dienstmäde... Lähmung, die im... noch nicht gehoben i... Arm und das rechte... nicht bewegt werden... Niechen und Schmed... der entsprechenden... einträchtig, ja auch... auf der rechten Sei... für die Wärme, so g... also wiederholt davo... feuchten Händen zu... Kinder, Dienstboten... des Telephons wenig... aufmerksam gemacht...

Freiburg, 8... hier eine Kaninchen... Dieselbe erbant im... für Zuchställe mit... in Thätigkeit treten... mit Zuchtmaterial b... Unternehmens, das... dieser Art in Deutsc... gutes Zuchtmaterial... liefern. Von letzter... Pfund zu ca. 50... ähnlich wie in Straß... Händler geschickt, we... abgesetzt. Damit... mittelsten Bevölkerung...

